

Heide-Süd

Stadtrat billigt Bauplan für Krebstherapiezentrum



Luftbild aus dem Jahr 2001: Halle Heide-Süd. (FOTO: ARCHIV/GÜNTER BAUER)

erstellt 23.02.11, 16:17h, aktualisiert 23.02.11, 16:20h

Halle (Saale)/MZ. Der halleische Stadtrat macht den Weg für Großinvestition in Heide-Süd frei. Das Parlament billigte die Änderung des Bebauungsplans im Bereich zwischen Neuß-Weg und Gimritzer Damm. Danach dürfen dort künftig auch medizinisch-therapeutische Einrichtungen gebaut werden. Eine Investorengruppe will dort ein hochmodernes Krebstherapiezentrum für 200 Millionen Euro errichten.

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.mz-web.de/artikel?id=1298441438166>'

Weg frei für Groß-Investition

Stadtrat stimmt Änderung des Bebauungsplans in Heide-Süd zu und schafft Voraussetzung für neues Krebstherapie-Zentrum. US-Firma liefert die Technologie.

VON MICHAEL TEMPEL, 23.02.11, 21:55h, aktualisiert 23.02.11, 22:38h

Halle (Saale)/MZ. Halles Stadtrat hat den Weg für eine geplante Großinvestition in Heide-Süd geebnet. In der Sitzung am Mittwoch billigte das Parlament die Änderung des Bebauungsplans im Bereich zwischen Erich-Neuß-Weg und Gimritzer Damm. Dort will eine Investorengruppe um den halleschen Unternehmer Hans-Jürgen Schenk für rund 200 Millionen Euro ein modernes Krebstherapiezentrum errichten.

Ein Ansiedlung in Heide-Süd (das Gebiet zählt zum Weinberg-Campus) ist bislang in erster Linie Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sowie innovativen Firmen vorbehalten. Auf dem von den Investoren anvisierten Areal (1,89 Hektar) sind nach der gestrigen Entscheidung nun aber auch medizinisch-therapeutische sowie Medizinforschungs-Einrichtungen erlaubt. Die Zustimmung des Rats erfolgte mit großer Mehrheit. Lediglich die Grünen, die den Bebauungsplan generell überarbeitet sehen wollten, lehnten ab. Baudezernent Thomas Pohlack hatte inständig um Zustimmung geworben: "Es geht darum, ein Signal zu setzen, damit sich der Investor für Halle und keinen anderen Standort entscheidet." Zufrieden mit dem Ergebnis zeigte sich am Abend Mit-Investor Schenk, der in Halle eine Consultingfirma betreibt und unter anderem Dienstleistungen als Investitions-Manager anbietet. In dem neuen Zentrum in Heide-Süd sollen Krebsgeschwüre mit Hilfe der Protonenbestrahlung entfernt werden. Samt Gästehaus könnten fast 170 neue Jobs entstehen. Der 58-jährige Schenk wollte auch gestern nicht näher darauf eingehen, wer zu den Investoren zählt. Er sagte nur so viel: "Die Protonentherapie-Anlage stammt von einem amerikanischen Medizintechnik-Hersteller, der Firma Varian."